

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 6. März 2026

Tanzend unter nigerianischen Klängen begrüßte das ganze ökumenische Vorbereitungsteam die Gottesdienstbesucher*innen in der Evangelischen St. – Veit-Kirche. Tanz und Gesang ist ein wichtiges Element der Gottesdienste in Nigeria.

In mehr als 150 Ländern der Welt, über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Der Weltgebetstag jährte sich heuer zum 99. Mal. Die nigerianischen Frauen ließen sich von Vers 28 im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums anregen und stellten die Gottesdienstordnung unter das Thema:

„Kommt! Bringt eure Last“.

Nigeria ist das mit Abstand bevölkerungsreichste Land in Afrika. Eine regionale Großmacht, in der Armut und Reichtum, Tradition und Moderne, Demokratie und Autokratie eng nebeneinanderliegen. (Andreas Streidel)

In dem Gottesdienst wurden die vielfältigen Lasten deutlich, die die Frauen und Mädchen zu tragen haben. Drei Frauen berichten von ihrem Leben, von Enttäuschungen, Verfolgung, Gewalt. Inmitten dieser Verzweiflung sehen sie auch Lichtblicke. Menschen, die getragen durch ihren Glauben weitermachen. Die fest davon überzeugt sind, dass der Sturm eines Tages vorbeizieht. Sie vertrauen darauf, dass Gott ihnen eine neue Tür öffnen wird und arbeiten weiter auf eine bessere Zukunft hin. Für sie ist es nicht einfach, aber sie halten an ihrem Glauben fest.

In nigerianischen Kirchen bringen die Menschen tanzend ihre Gaben dar. Sie drücken damit ihre Freude am Geben aus. Jutta Voullaire sammelte stellvertretend für die Gottesdienst BesucherInnen tanzend die Kollekte ein. Die Spenden ergaben **466,- €** und werden für die nigerianischen Bäuerinnen verwendet. **Ganz herzlichen Dank dafür!**

In Nigeria tragen Frauen einen Großteil der Arbeit in der Landwirtschaft: Sie leisten rund 60 – 80 % der landwirtschaftlichen Arbeit und produzieren zwei Drittel der Nahrungsmittel im Land. Damit sind sie das Rückgrat der nigerianischen Ernährungssicherheit.

Und doch werden Frauen in dieser wichtigen Rolle oft übersehen. Nur selten gehört ihnen das Land, das sie bewirtschaften. Auch auf wichtige Produktionsmittel wie Saatgut, Maschinen oder Kredite haben sie oft keinen oder nur eingeschränkten Zugang. In ernährungspolitischen Entscheidungen des Landes haben sie kaum Mitspracherecht.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch zum Stehempfang ins Foyer der Kirche eingeladen.

Ein herzliches Dankeschön an das Musik- und Gesangsteam, an die Sprecherinnen, an unsere Mesnerin und an unsere Bäckerinnen. Ihr Engagement trug maßgeblich zum Gelingen des Abends bei.

2027 feiert der Weltgebetstag 100-jähriges Jubiläum. Der Gottesdienst kommt vom internationalen Weltgebetstagskomitee unter dem Titel „United in Prayer for Justice and Peace“ (Vereint im Gebet für Gerechtigkeit und Frieden)

D. Hauth